



KOMMENTAR DES FONDSMANAGEMENTS

Im September blieben sowohl der Wert der Norweger- als auch der Schwedenkrone im Vergleich zum Euro quasi unverändert. Die schwedische Zentralbank senkte im September erwartungsgemäß den Leitzins um 0,25% auf 3,25%. Die Norges Bank (norwegische Zentralbank) ließ die Zinsen im September unverändert bei 4,5%. Damit sticht Norwegen inzwischen mit einem deutlich höheren Zinsniveau hervor. Die Indizes der skandinavischen Märkte bewegten sich zwischen -2% und +1%. Kopenhagen und Oslo gaben ca. 2% nach, während Helsinki und Stockholm ca. 1% an Wert zulegen konnten. In Dänemark belastete das Schergewicht Novo Nordisk, welches 16% nachgab, und der Impfstoffhersteller Bavarian Nordic mit minus 14%. Bei Novo Nordisk beruhen die Gewinnmitnahmen auf niedriger als erwarteter Verschreibungen des Wirkstoffes GLP-1 in den USA im dritten Quartal und der Enttäuschung, dass das Cannabis-basierte Medikament Monlunabant in Phase 2 enttäuscht hat. Bei Bavarian Nordic waren es Gewinnmitnahmen nach dem starken Anstieg. Wir haben das Unternehmen Ende September in Kopenhagen besucht und sind beeindruckt von dessen Impfstoffportfolio (siehe unten). In Oslo litten Öl-Werte wie Equinor (-6%) durch nachgebende Ölpreise am Weltmarkt. Sowohl in Finnland als auch in Schweden hatten die Maschinenbauer einen guten Monat (ca. +5%), was den Indizes half.

Der FRAM Capital Skandinavien gab im Berichtsmonat um 1,2% nach (beide Tranchen). Seit Anfang des Jahres liegt damit die I-Tranche 6,7% und die R-Tranche 6,3% im Plus. Zu den schwächsten Titeln im September zählten Moberg Pharma (-66%) und Novo Nordisk (-16%). Moberg Pharma musste einen Rückschlag bei der Zulassung seines Nagelpilzmedikamentes in den USA verkraften. Wir haben die Vorstandsvorsitzende in Stockholm getroffen. Das Medikament wird aktuell erfolgreich in Schweden verkauft und der Zeitplan mit Bayer als Vertriebspartner für Europa Q2 2026 steht. Inzwischen sind zwei Drittel der Marktkapitalisierung bei Moberg Geldbestände. Wir haben allerdings nur noch eine kleine Position (hatten vorher abgebaut) und warten ab. Bei Novo Nordisk bleiben wir weiterhin dabei. Die beiden besten Positionen im Berichtsmonat waren NNIT (+23%) und Systemair (+15%). NNIT, früher der IT-Bereich von Novo Nordisk, hat sich inzwischen zu einem IT-Serviceanbieter mit starkem Fokus auf den Gesundheitssektor entwickelt. Im September gab es Übernahmegerüchte, und das Unternehmen konnte einen großen Auftrag von ATP ergattern. Systemair (energieeffiziente Ventilation) konnte mit guten Zahlen überzeugen.

Bavarian Nordic (Mkap 2,8Mrd.Euro) Das Unternehmen hat sich in den letzten Jahren zu einem Spezialisten im Bereich Impfstoffe entwickelt. Aktuell steht die Krankheit Mpox (früher Affenpocken) im Fokus. Das Unternehmen könnte 2025 bis zu 50 Millionen Dosen bei Bedarf herstellen. Wir rechnen mit weiteren großen Bestellungen in den nächsten Monaten. Bavarian Nordic entwickelt und vertreibt viele Impfstoffe für Reisende, wobei einige „Reisekrankheiten“ in Zukunft auch in Europa heimisch werden könnten. Als Beispiel gilt hier das Chikungunya-Fieber. Das Portfolio umfasst u.a. Impfstoffe gegen Tollwut, FSME (von Glaxo gekauft), Polio und Ebola (JV mit J&J). Nach Schätzungen der Danske Bank handelt Bavarian Nordic zu einem KGV von unter 5 für 2025 - allerdings dürfte es 2025 eine Sonderkonjunktur für das Unternehmen geben wegen der erwarteten starken Mpox-Nachfrage.

GLOSSAR

Covered Bond: Eine gedeckte Schuldverschreibung (englisch: Covered Bond) zeichnet sich dadurch aus, dass sie den Anlegern einen doppelten Ausfallschutz bietet. Für eine gedeckte Schuldverschreibung haftet zum einen das ausgebende Finanzinstitut (meist eine Bank), zum anderen schützt die Gläubiger ein Bestand an Sicherheiten, auf welchen sie bevorrechtigt zugreifen können. Diese Sicherheiten bestehen häufig aus erstklassigen Hypotheken oder Anleihen des öffentlichen Sektors.

Credit Spread: Der Credit Spread ist ein Renditezuschlag, den Investoren bei einer Anlage in ausfallrisikobehaftete Anleihen erhalten. Der Credit Spread kompensiert den Anleger für die mit der Investition verbundenen Risiken. Der Credit Spread wird in Basispunkten angegeben.

Duration: Die Duration ist eine Sensitivitätskennzahl, die die durchschnittliche Kapitalbindungsdauer einer Geldanlage in einem festverzinslichen Wertpapier bezeichnet. Genauer genommen und allgemein formuliert ist die Duration der gewichtete Mittelwert der Zeitpunkte, zu denen der Anleger Zahlungen aus einem Wertpapier erhält.

Gesamtkostenquote: Die Gesamtkostenquote wird auch als Total Expense Ratio (TER) bezeichnet. Sie beschreibt die Summe der Kosten und Gebühren eines Fonds als Prozentsatz des durchschnittlichen Fondsvermögens innerhalb eines Geschäftsjahres. Berücksichtigt werden dabei alle Kosten, die zu Lasten des Fondsvermögens entnommen wurden, mit Ausnahme von Transaktionskosten.

Maximum Drawdown: Der Maximum Drawdown gibt den Maximalverlust an, den ein Anleger innerhalb eines Betrachtungszeitraumes hätte erleiden können. Nämlich wenn er zum Höchststand gekauft und zum Tiefststand

Rangstruktur Senior: Senior Bonds sind Unternehmens-Anleihen, die im Konkursfall im ersten Rang bedient werden. Die Anleihe ist "senior" (bessergestellt) gegenüber nachrangigen Forderungen.

Rangstruktur Subordinated: Subordinated Bonds (nachrangige Anleihen) sind Unternehmensanleihen, die im Konkursfall erst im zweiten Rang bedient werden. Die Anleihe ist "nachrangig" (schlechtergestellt) gegenüber erstrangigen Forderungen.

Sharpe Ratio: Wichtige Kennziffer zur Bewertung des Anlageerfolges insbesondere von Fonds. Die Sharpe Ratio berücksichtigt neben der Wertentwicklung auch die Schwankungsbreite (Volatilität) eines Fondspreises und setzt beide Größen ins Verhältnis. Sie gibt also an, wieviel Rendite ein Fonds pro Risikoeinheit bietet. Je höher die Sharpe Ratio, desto mehr entschädigt der Fonds für das eingegangene Risiko.

Value-at-Risk: Der Value at Risk stellt eine Risikokennzahl dar, mit der der maximale Verlust eines Fonds ermittelt wird, der unter Normalbedingungen innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums unter Berücksichtigung einer Irrtumswahrscheinlichkeit eintreten kann. Anders formuliert, lässt sich durch diese Risikokennzahl mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit angeben, welche Höhe der maximale Verlust des Fonds innerhalb eines Zeitraumes nicht überschreiten wird.

Volatilität: Die Volatilität ist die Schwankungsbreite eines Wertpapierkurses oder Index um seinen Mittelwert in einem festen Zeitraum. Ein Wertpapier wird als volatil bezeichnet, wenn sein Kurs stark schwankt.

RECHTSHINWEISE

dargestellt.
 Quelle aller Daten, sofern nicht anders angegeben: Aramea. Diese Informationen dienen Werbezwecken. Grundlage für den Kauf sind die jeweils gültigen Verkaufsunterlagen, die ausführliche Hinweise zu den einzelnen mit der Anlage verbundenen Risiken enthalten. Der Verkaufsprospekt und die wesentlichen Anlegerinformationen sind ausschließlich in deutscher Sprache in elektronischer Form unter www.hansainvest.com erhältlich. Der Nettoinventarwert von Investmentfonds unterliegt in unterschiedlichem Maße Schwankungen und es gibt keine Garantie dafür, dass die Anlageziele erreicht werden.

Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

Die Bruttowertentwicklung berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (z.B. die Verwaltungsvergütung), die Nettowertentwicklung zusätzlich den Ausgabeaufschlag. Weitere Kosten können auf Kundenebene individuell anfallen (z.B. Depotgebühren, Provisionen und andere Entgelte). Modellrechnung (netto): Ein Anleger möchte für 1.000 Euro Anteile erwerben. Bei einem max. Ausgabeaufschlag von z.B. 5,00% muss er dafür einmalig bei Kauf 50,00 Euro aufwenden. Zusätzlich können Depotkosten anfallen, die die Wertentwicklung mindern. Die Depotkosten ergeben sich aus dem Preis- und Leistungsverzeichnis Ihrer Bank.

Beim Sparplan werden die monatlichen Einzahlungen zum Ausgabepreis angelegt.

Das Gesamtfondsvermögen bezieht sich auf das Fondsvermögen aller zum Fonds zugehörigen Anteilsklassen. Dabei wird das Gesamtfondsvermögen in der Währung der Anteilsklasse ausgewiesen, die als erstes aufgelegt wurde.

Die angegebenen laufenden Kosten (Gesamtkostenquote) fielen im letzten Geschäftsjahr des Sondervermögens an.

Die Gesamtkostenquote umfasst sämtliche im vorangegangenen Geschäftsjahr auf Ebene des Sondervermögens und auf Ebene der vom Sondervermögen gehaltenen Investmentanteile ("Zielfonds") angefallenen Kosten und Zahlungen (ohne Transaktionskosten). Die anfallenden Kosten können von Jahr zu Jahr schwanken und verringern die Ertragschancen des Anlegers.

Die in den gegebenenfalls dargestellten Anlagestrukturen oder Vermögensaufteilungen angegebenen Prozentwerte beziehen sich generell auf das gesamte Fondsvermögen. Für die Darstellung einzelner Strukturen wird jeweils nur eine Teilmenge der Vermögensarten als Basis verwendet (z.B. bei Branchen nur der Aktienanteil), so dass in der Summe nicht zwingend 100% erreicht werden. Bei den dargestellten Werten handelt es sich um gerundete Werte, so dass die Summe der Werte von 100 % abweichen kann.

Die anlegerbezogene Risikoklasse beruht auf einer Prognose, wie sich der Fonds unter Berücksichtigung seiner Anlageziele zukünftig entwickeln wird. Es besteht keine Garantie dafür, dass der Fonds seine Anlageziele erreicht. Die anlegerbezogene Risikoklasse weicht von dem fondsbezogenen Risikoindikator ab. Dieser beruht auf Daten der Vergangenheit und wird in den Wesentlichen Anlegerinformationen veröffentlicht.